

Bergführer Toni macht sein Glück

Roman von Fritzl Ertler

22. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Die Fabrik Ringer hat ja an dem Martens eine schwebende Kontingenz, erlebte sich der Herr. „Da ist es an der Zeit, daß die Fräulein Gertraud den Martens heiratet, sonst ist der Betrieb erledigt.“ Dr. Schorff gab keine Antwort, auch die beiden anderen Männer waren still geworden.

„Ist das ein langes Spiel, daß mit dem Monatel geht der Mensch in das Hofbräuhaus, der ist bestimmt nicht von München!“ Frau Maria hatte die Worte halb laut gesagt. Dr. Schorff sah auf. Sein Gesicht wurde finster. „Da hatte der Lange auch schon den Arzt gesehen. Er verbeugte sich verbindlich und nahm seinen Platz ganz in der Nähe der Gesellschaft ein.“

„Wissen Sie, Sepp, wer das ist?“ Dr. Schorff sprach leise, zu Sepp gewandt. „Er kommt mir schon bekannt vor, aber wo ich ihn gesehen habe, das weiß ich nicht!“ entgegnete der Sepp.

„Das ist Martens!“ Der Martens! Die zwei Männer und besonders Maria wandten kein Auge mehr von dem Fabrikanten, so daß es Dr. Schorff unangenehm wurde.

„Wissen Sie eigentlich etwas von Hochreiter?“ fragt er so nebenhin.

„Den haben wir am Oktoberfest getroffen“, berichtete der Sepp, und er hatte in seinen Augen wieder den Ausdruck, der Dr. Schorff schon aufgefallen war, als sie von Scharnhub weggefahren waren. „Hat uns nicht gefallen, der Hochreiter, gar nicht hat er uns gefallen!“

„Ja, wie denn?“ fragte Dr. Schorff. „Das kann man nicht so sagen“, meinte der Sepp. „Aber ich freie auf der Stelle einen Besen, wenn der arme Kerl nicht taugungsfähig ist.“

Dr. Schorff gab keine Antwort. Sie dachten alle das gleiche, und doch wollte es keiner aussprechen.

Die Unterhaltung wollte nicht mehr in Fluß kommen. „Sobald ich mich im Frühjahr losmachen kann, besuche ich den Toni“, sagte Dr. Schorff. „Arbeiten Sie beide noch immer in der gleichen Fabrik?“

„Es wird immer schlechter!“ Neid nicht trübe vor sich hin. „Jetzt haben wir ja alle zwei noch eine Beschäftigung, aber wie lange noch, dann padt auch uns die Arbeitslosigkeit!“

Dr. Schorff nahm aus der Bruttaltasche sein Notizbuch und schrieb keine Worte den beiden Männern auf. „Sollten Sie wirklich arbeiten werden, dann wissen Sie, wo ich in Berlin zu finden bin“, meinte er. „Vorläufig lebt ja die Fabrik Ringer noch, und sie beschäftigt viele Dutzende von Arbeitern.“

Dr. Schorff hatte nicht bemerkt, daß ihn Martens fortwährend fixierte. „Das ist der Mann, in dessen Gesellschaft

ich Gertraud schon öfter gesehen habe“, meinte Martens für sich. „Da heißt es aufpassen! Ein anderer Mann wird Gertraud Ringer nicht in die Arme nehmen, dafür werde ich Sorge tragen.“

Er sah, daß sich die kleine Gesellschaft am nächsten Tische erhob. „Zuerst einmal danke ich Doktor Schorff für seinen Besuch während er die Begleitung des Fräulein gar nicht beachtete. Und doch war Martens heute in Gesellschaft einer runden, frischen Münchenerin sein Schicksal beglückte.“

„Wo Sie haben jetzt meine und ich habe Ihre Adresse!“ Dr. Schorff drückte seinen Freunden vor dem Hotel, in dem er wohnte, nochmals herzlich die Hände. „Wir werden uns bestimmt nicht mehr aus den Augen verlieren! Auf Wiedersehen.“

„Auf Wiedersehen!“ entgegneten die drei Menschen herzlich. „Und grüßen Sie bitte bestimmt die Fräulein Gertraud!“ bot Sepp noch den Ritz.

Über die Dächer Berlins legte ein frischer Märzwind.

Gertraud sah mit ihrem Vater, Dr. Schorff, Oberingenieur Halter und Martens plaudernd um den offenen Kamin im Salon ihrer Villa. Das Gespräch drehte sich in der Hauptsache um Erfindungen in der Automobilbranche. Martens führte das große Wort. Ohne das Wissen Gertrauds hatte ihr Vater sehr wohl von Martens eine große Summe leihweise erhalten.

Martens hatte eingesehen, daß sein unbedachtes Verhalten im Dr. Zug Gertraud so weit von ihm entfernt hatte, daß für ihn wenig Aussicht blieb. Nach ängstlichem Druck hatte er deshalb auf die Fabrik Ringer ausgedacht. Freilich war es ein Druck, der da war, ohne daß er gesehen oder abgewehrt werden konnte. Aber alles hatte nichts genützt, Gertraud war immer gleich abweisend geblieben. Die letzte Zeit hatte dann auch noch dieser Dr. Schorff sehr viel mit Ringer und Gertraud verkehrt, und Martens wußte aus genauen Erkundigungen, daß der Arzt zwar nicht reich war, aber eine große Praxis hatte. Also blieb es sehr verständig sein und den alten Ringer verpflichten, sonst hätte er schließlich doch noch das Nachsehen.

Martens war viel zu kalt und selbständig, als daß er überhaupt zu einer Liebe fähig gewesen wäre. Aber er wollte bestehn, und er wollte immer da bleiben, wo ihm etwas verweigert wurde. Er hatte sich in den Gedanken verbohrt, daß Gertraud seine Frau werden müsse, und was Martens wollte, das sollte er auch durch. Zudem wußte er, daß aus den Werken Ringers großes Kapital zu schlagen war, nur müßte das alles richtig angepaßt werden. Der alte Ringer war wirklich zu abgeklümpert, und er war auch schon zu alt, er kam nicht mehr richtig mit den neuesten Erfindungen zurecht.

Gertraud wunderte sich manchmal, daß der Vater jetzt immer Geld zur Verfügung hatte und trotzdem oft so gedrückt und unruhig war. Sie war ihm in der Fabrik zum treuen Kameraden geworden, und man konnte sie nicht selten im blauen Arbeitsanzug durch die Gassen laufen sehen. Die Arbeiter schätzten die Tochter ihres Chefs. Aber wenn auch das Leben Gertrauds noch so heilig war, es fehlte in dem Betrieb eine feste, tatkräftige Männerhand.

Gertraud grübelte oft darüber nach, wie diesem Mh-

hände abgeholfen werden könnte. Es war schwer für sie, mit Vater zu arbeiten. Er hatte seine eigenen Ansichten, von denen er nicht abging, auch wenn ihn Gertraud noch so dringend bat, daß Oberingenieur Halter mehr freie Hand zu lassen. Er verwies sie dann großartig auf Vater, der sich ihm gelenktes Vertrauen so leicht gelohnt hatte. Bat ihn aber Gertraud, daß die Verbindung mit Martens endlich ganz aufgegeben, so konnte er so ungehalten werden, daß Gertraud lachen konnte.

„Darfste ich Sie bitten gnädiges Fräulein, den Mund funkt einen Augenblick einzuschalten“, sagte Martens ernsthaft. „Da ein paar Minuten werden Redungen durchgegeben, die mich interessieren!“

„Gerne!“ Gertraud erhob sich und ging in die Fensternische zu dem großen Apparat. Da aber die Beleuchtung hier schwach war, hatte sie die Scheibe anscheinend unrichtig gedreht. Nicht



Magensäure

Ich bitte um erneute Zusendung von 50 großen Füllungen Ihres Karlsbader, der mir bei Magenübersäuerung sehr gute Dienste geleistet hat, so daß ich die Kur fortsetzen möchte. Dr. JOHANNES WERNER, Oberstudienrat, Olbernhau, Freiburger Straße 7. 31. August 1937. 20 große Flaschen Biskirchner Hallquelle Karlsbrudl RM 12.60, 25 große Flaschen RM 14.4. Niederlage: F. WIRTH K.-G., Wiesbaden Güterbahnhof West. Ruf 200 54.

die klare Stimme des Anlagers läute aus dem Apparat, sondern die weichen Töne einer Harle ksteln einmelschneidend durch das Zimmer.

Da haben Sie jedenfalls den österreichischen Sender erwählt, meinte Martens gleichmütig und verblumte dann. Das Frauengestalt unter dem leichten weichen Haar, das jetzt seine natürliche, blauschwarze Färbung hatte, war schmerzverzerrt, in den Augen lag eine solche Verzweiflung, daß Dr. Schorff aufsprang und mit einem Griff den Sender zum Schmelzen brachte. Die drei Männer haben sich an. Jeder von ihnen wußte, um was es sich hier handelte, nur Ger-

H. Wiegand Hochstädtenstraße 6/8

Eisen - Metalle - Papier (Akten) - Flaschen - Lumpen Ruf 286 51

traude Vater sah seiner Tochter kopfschüttelnd nach, als sie rasch den Salon verließ.

In Martens Augen trat ein böser Ausdruck. Da hatte er sich also sehr geteilt, wenn er glaubte, Dr. Schorff. Hier blieb es ja an einer ganz anderen Stelle die Hebel ansetzen. Auf alle Fälle mußte dieser Hochreiter unglücklich gemacht werden. Er mußte erfahren, wo der Bursche seinen häßlichen Wohnort hatte.

Martens verabshiedete sich bald von Ringer und von Gertraud, die mit ruhigem Gesicht nach ein paar Minuten das Zimmer wieder betreten hatte. (Fortsetzung folgt.)

Freude machen durch elegante und doch praktische Geschenke

G. Gottschalk
Kirchgasse 25

Wir zeigen Ihnen gerne unverbindlich

Spitzen für Kleider u. Blusen
Woll- und Seidenstoffe
Elegante Handschuhe / Schals
Wästen / Blumen

Kraft zu neuen Taten!



In 23 verschiedenen Zweigen der Versicherung haben sich die deutschen Versicherungsunternehmen dieses Ziel gesetzt: Sie wollen erhöhte Kraft zur kämpferischen Leistung und verstärkten Willen zu wagemutigem Einsatz geben durch das Bewußtsein, daß Heim und Herd geschützt sind. Hierzu gehört in erster Linie die Sicherung für die Zukunft der Kinder, Ausbildungs-Versicherung, Wehrdienst-Versicherung und Aussteuer-Versicherung sind die starken Helfer, die die deutschen Versicherungsgesellschaften jedem Volks-

genossen hier zur Verfügung stellen. Durch eine solche Versicherung kann jeder zum Weihnachtsfest die Seinen beschenken und zugleich auch sich selbst.

Alle Versicherungs-Unternehmungen und jeder ihrer bevollmächtigten Vertreter erteilen bereitwilligst darüber Auskunft, welche Versicherungsform Ihre Wünsche und die Wünsche der Ihren am besten erfüllen kann.

Sie zeigen Ihnen gleichzeitig gern, welche Vorteile Ihnen eine Versicherung gerade im Kriege zu bieten vermag.



F. Becker & Co.

Wiesbaden-Biebrich
Wiesbadener Str. 43 - Fernruf 60870

Elektrische Lichtpausanstalt
Alle Vergrößerungen und Verkleinerungen
Lichtpauseräte und Zubehör

Exalid Trocken-Lichtpauspapiere
Lichtpausen
Foto - Pausen

Moderna
Effektzimmerumgeln!

in großer Auswahl

Fluß- u. Nikoloni

Wiesbaden - Bismarckring 2 - P. 235 15

Malen vorstellten Kunstblätter rufen sie
gute Ölgemälde
und sind sehr preiswert
Kunsthandlung
Herm. Reichard
Gunsstraße 16, vor der Guns-Rothke

Lederhandlung
Schuhmacher - Bedarf



G. Stricker K.G.

Wiesbaden - Kirchgasse 76 - P. 230 19

Staatlich anerkannter
Klavierstimmer u. Reparatuer
empfiehlt sich
Johann Geth. Rosenstraße 12
Telefon 20109



Weihnachts-Einkäufe am
offenen Sonntag - -
eine Festvorfreude!

KRÜGER & BRANDT
WIESBADEN - KIRCHGASSE 39-41

Ihre Vermählung zeigen an

Josef Schellmann
Regierungsinspektor
Lilli Schellmann-Schmadel

Wiesbaden 7. Dezember 1940 Karlstraße 13 II

Als Vermählte großen:

Feldwebel Hans Egelsbacher

Maria Egelsbacher

verw. Braun, geb. Krahn

Neuenradei. W. (z. Z. i. Felde) Wiesb.-Bleibrich
Nürnberg, Kriegerheim-Siedlung

Wir haben uns verlobt

Else Stein
Walter Hohenner

Wiesbaden

Riedelstraße 15

Wiesbaden

Kaiser-Fr. Ring 54

z. Z. im Felde

Mehr Freude an

Weihnachten

durch eine Fotografie

An den Adventsontagen von
11-17 Uhr geöffnet

Bitte meine werte Kundschaft
die Vormittagsstunden
zu benutzen

Foto J. Rimbach

Kirchgasse 70 Tel. 233 28 Marktstr. 9

Am 5. Dezember 1940 ist nach einem schweren mit großer Geduld
ertragenem Leiden meine innigstgeliebte herzensgute Mutter,
Schwiegmutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Kranz, wwe.

geb. Metzler

im 69. Lebensjahr von uns gegangen.

In tiefer Trauer:

Frau Luise Sinn, geb. Kranz

Uffz. Gustav Sinn

Wilfried Sinn.

Wiesbaden (Hermannstr. 18), den 5. Dezember 1940.

Die Einäscherung ist am Montag, den 9. Dezember 1940, um
11.15 Uhr auf dem Südfriedhof.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem
Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Margarete Brömser

geb. Dauer

sagen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank.

Familie Karl Brömser

Familie Paul Brömser.

Wiesbaden, im Dezember 1940.



Dort bei der
Feuerwehr
dicht nebenbei
wohnt
„Moden-Frey“

ER IST BEKANNT FÜR HERRENKLEIDUNG VON GUTEM RUF

Wiesbaden, Neugasse • Ecke Ellenbogengasse

— Sonntag von 12-17 Uhr geöffnet —



Aok
Seesand-Mandelklei
- für sehr Empfindliche auch ohne Seesand -
gibt reinen Teint,
verjüngt die Haut

Wettertaugen,
Lasio, Bogen,
In Reparaturen!
Geigenbaumelk.
Kranke
Wärentrake 2.
Guterhaltene
Seesand
Größe 45/50
gegen Stillsch.
41 zu taufen
Tel. 26289.

Sterbefälle in Wiesbaden
Anna Kranz, geb. Metzler, 69 Jahre, Riedelstr. 4
- Cäcilie Kaul, 71 Jahre, Riedelstr. 4
- Edward Gulek, 90 Jahre, Wälderstr. 2.

Am 6. Dezember 1940 wurde meine liebe
Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau

Emmy Killing

geb. Bannier

im Alter von 78 Jahren von uns genommen.

In tiefem Schmerz:

Emmy Feine, geb. Killing

Emmy Killing, geb. Link

Inge, Helga, Renate Feine

Wiesbaden, Freiburg i. Br., Hagen/Westf.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt.
Von Kranzpenden bitten wir abzusehen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der
Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Mannes

Robert Schwab

sowie für die Kranz- und Blumenspenden sage ich herzlichsten
Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer D. Mulet für seine
zu Herzen gehenden Worte bei der Trauerfeier, Schwester
Johannette, Ringkirchengemeinde, Herrn Rektor May für sein
ergreifendes Orgelspiel, der Buchbinder-Innung für die Kranz-
niederlegung, den Hausbewohnern, sowie allen Freunden und
Bekannten, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mina Schwab, geb. Weber.

Wiesbaden (Loreleiweg 4 II) den 3. Dezember 1940.



Meine
5 Schaufenster

zeigen Ihnen eine kleine
Auslese meiner großen
Auswahl in praktischen
Weihnachts-Geschenken



Futtersstoff- und Modenhaut

Karl Kopp nachf.

Inhaber Wilh. Junginger

Faulbrunnstraße 13, Ecke Schwalbacher Straße

Praktische schöne

Weihnachtsgeschenke

Solinger Stahl- u. Silber-
waren A. Scharff, Mühlgasse 15

Freude

zu Weihnachten

durch praktische Geschenke von

Theodor Werner

Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen - Betten

Wiebergasse 30

Tel. 27704

Verlangen Sie die praktischen Geschenk-Gutscheine

Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet

Empf. mich im
Strümpfgeschäft
und -Häuten als
Deinrich. Aug.
u. E. 888 a. T.

Wer nimmt ein
Schlittchen mit
von Wiesbaden
nach Frankfurt.
Bank.
Rathausstr. 6.
3. Et. 11a.

Waffelbraten
aller Art
und Größe
repariert und
himmt
fachmännlich
und preiswert
Otto Frohn.
Schmitzstr. 10.
Leinwand, gerieb.
Photographie
Gelatinfäden.
6x9 Rollfilm.
mit Reibtafel.
Statt u. Ionit.
Zubehör & Ent-
wickeln gegen
unterhaltenen
Preis.
Aug. u. B. 961
an Tagbl.-Bef.



Es wird nicht bloß besser
sondern sie verschwinden überhaupt
die lästigen Hühneraugen.
Sie brauchen nur Lebewohl drauflegen.
Lebewohl gegen Hühneraugen und
Hornhaut. Bleichdose (8 Pfaster) 65 Pf.
In Apoth. und Drogerie. Sicher zu haben:
Drog. F. Alexi, Mühlenberg 9; Drog.
A. Friedrichs, Webergasse 39; Drog.
Geipel, Bleichstraße 19; Drogerie
Friedr. Götz, Ditzheimer Str. 114;
Scharnhorst-Drogerie, Scharnhorst-
straße 12; Drog. Kocka, Sedanplatz 1;
Drog. W. Traudt, Schwalbacher Str. 99